

Der missglückte Raubzug

Zur Mittagszeit eines schönen Maitages machten sich die beiden Diebe Hab und Has auf den Weg in die Donauwörther Reichsstraße, um auf Beutezug zu gehen. Plötzlich blieben die Strolche stehen und starrten wie gebannt durch ein Fenster in ein Zimmer. Doch was sahen sie da? Eine prall gefüllte Geldbörse, die auf einem Tisch lag. Hab und Has schauten vorsichtig in alle Richtungen, ob die Luft rein war. Beide dachten das Gleiche: „Welch eine Gelegenheit!“ Sie prüften nach, ob das Fenster offen war. Ja, es war nur leicht angelehnt. Zuerst stieg Has durch das Fenster, während sein Freund aufpasste. Nach kurzer Zeit folgte Hab. Beide standen nun wie gefesselt vor dem Tisch und blickten voller Erwartung auf die Geldbörse. Gleichzeitig stürzten sie sich auf die Beute, einer riss die Geldbörse an sich und beide stiegen flugs aus dem Fenster. Auf der Straße angelangt, benahmen sich beide, als wäre nichts geschehen, und verzogen sich in eine ruhige Ecke. „Nun gib schon endlich die Geldbörse her! Wir wollen zählen, wieviel wir erbeutet haben!“ wisperte Has. „Die Geldbörse, die hab ich nicht. Du hast sie doch eingesteckt, Rück mal raus damit!“ erwiderte Hab entrüstet. Has zeigte daraufhin seine leeren Taschen. Hab erhob wütend seine Fäuste und rief: „Los, her damit“, und versetzte Has einen Faustschlag mitten ins Gesicht. Die Schlägerei war eröffnet. Beide balgten und schlugen einander, bis Hab plötzlich besinnungslos am Boden lag. Zwei Polizisten, die auf Streifgang waren, beobachteten die lautstarke Auseinandersetzung der beiden Strolche, sahen die am Boden liegende Geldbörse und ahnten nun schon, was passiert war. Beide Unglücksraben wurden geradewegs aufs Polizeirevier geschleppt, wo sie nun in aller Ruhe über ihre 'Freundschaft' nachdenken können.

Aufgaben:

1. Schreibe aus der Erzählung mögliche Reizwortketten heraus!
2. Schreibe einen Erzählplan zur Geschichte!

W.Proschek